

Mehr Mut dank gewonnener Qualität

1. Liga Der SC Zofingen startet morgen Samstag gegen die Old Boys Basel in die Rückrunde

VON PASCAL KAMBER

In der Winterpause hat sich im Schweizer Fussball einiges verändert – mit direkten Auswirkungen für den SC Zofingen. Weil Neuchâtel Xamax nach seinem Konkurs von der Super League in die 2. Liga inter zwangsrelegiert wurde, wird es am Saisonende nur einen statt zwei Erstliga-Absteiger geben. Dieser steht mit dem abgeschlagenen Baumles bereits zum jetzigen Zeitpunkt mehr oder weniger fest. Sollte nach Xamax auch Servette das gleiche Schicksal ereilen, hätten die Zofinger den Klassenerhalt schon frühzeitig gesichert. Doch unabhängig davon, was mit den Genfern geschehen wird, verlangt SCZ-Trainer Mirko Pavlicevic von seiner Mannschaft einen positiven Auftritt in der Rückrunde. «Nach

«Wir wollen weiterhin erfrischenden Offensivfussball zeigen.»

Mirko Pavlicevic, Trainer des SC Zofingen



Mirko Pavlicevic (r.) und Massimo Ceccaroni – morgen treffen die beiden Kultfiguren aufeinander. O. LÜSCHER

der langen Vorbereitung und dem Trainingslager ist es unsere Pflicht, eine gute Leistung zu zeigen», sagt der 46-Jährige.

Der ehemalige Spieler des FC Aarau blickt dem morgigen Rückrundenauftritt bei den Old Boys Basel zuversichtlich entgegen. Nach der geleisteten Arbeit in den letzten Wochen sei der SCZ seiner Ansicht nach stärker als noch in der Vorrunde. «Diesen Schwung müssen wir in die Rückrunde mitnehmen», sagt Pavlicevic. Ein Grund für seinen positiven Eindruck sind die getätigten Transfers in der Winterpause. Die Verteidiger Ivica Kokolic, Stefan Amacker und Alessandro Stallone haben der Zofinger Defensive be-

reits in den Testspielen mehr Stabilität verliehen. «Nun sollten wir keine einfachen Gegentore mehr erhalten, die in der Vorrunde unglücklich oder wegen der eigenen Naivität zustande gekommen sind», erklärt Pavlicevic. Ein Beweis dafür ist das Verhalten der Thutstädter bei Standardsituationen während der Testpartien. «Da sind wir zwei Stufen besser», so der SCZ-Trainer. Mit der kompakteren Abwehrrreihe wird zudem die offensive Harmlosigkeit – das zweite grosse Manko des SCZ in dieser Saison – vermindert. «Das Spiel ist nicht das gleiche, wenn wir hinten zu null stehen», sagt Mirko

Pavlicevic und spricht dabei vom mentalen Aspekt. Einen total veränderten SC Zofingen werden die Zuschauer in der Rückrunde allerdings nicht zu sehen bekommen. Die Strategie wird zwar gegen jeden Gegner angepasst, doch grundsätzlich ist ein angriffige Kombinations-Spielweise das Ziel: «Wir wollen weiterhin erfrischenden Offensivfussball zeigen.»

Die neu gewonnene Qualität ist laut Mirko Pavlicevic auf dem Rasen bestens erkennbar. Die verpflichteten Routinier führen die jüngeren Spieler, welche ein stärkeres Selbstvertrauen und grösseren Mut besit-

zen. Dieser Umstand soll dazu beitragen, dass der SC Zofingen in der Rückrunde den einen oder anderen Coup landen kann – idealerweise bereits morgen Samstag (Anpfiff 16 Uhr) beim Favoriten Old Boys Basel. Trotz der klaren Rollenverteilung bietet die Affiche einen interessanten Vergleich. Mirko Pavlicevic trifft an der Seitenlinie auf Massimo Ceccaroni, den einstigen Kultverteidiger des FC Basel und jetzigen OB-Trainer. Die aktive Karriere haben beide längst beendet, die gesunde Rivalität aber besteht noch immer. «Wir wollen beide gewinnen und schenken uns nichts», sagt Mirko Pavlicevic.

Neustart mit sehr jungem Kader

2. Liga inter Beim FC Entfelden blickt man auf eine ereignisreiche Winterpause zurück. Gleich elf Spieler haben den Tabellenletzt der 2.-Liga-Inter-Gruppe 5 verlassen, deren zehn sind zu den Aargauern gestossen. Die meisten Spieler stammen aus den eigenen Nachwuchssteams. Am Anfang der zahlreichen Mutationen steht der Wechsel auf dem Trainerposten – Dariusz Skrzypczak wurde nach der enttäuschenden Vorrunde durch Stefan Elsasser ersetzt. «Der Start war schwierig», sagt der 34-Jährige und fügt hinzu: «Es brauchte seine Zeit, bis sich die Mannschaft gefunden hatte.» Dieser Prozess ist indes noch nicht beendet. Der FC Entfelden präsentiert zum Rückrundenauftritt ein äusserst junges Kader mit einem Altersdurchschnitt von 20 Jahren. Mit seinen 23 Jahren ist Ardefrim Ahmetaj bereits Teamsenior. «Uns fehlt ein typischer Führungsspieler, der die Mannschaft auf und neben dem Platz führt», sagt Elsasser. Der neue FCE-Trainer hat von seiner Mannschaft einen positiven Eindruck erhalten. Wegen der schwierigen Witterungsbedingungen mussten die Entfelder auf den Allwetterplatz ausweichen oder trainierten polysportiv. Zur Abwechslung standen Schwimmen oder spezielle Krafttrainings auf dem Programm. «Weil der Rasen lange gesperrt war, haben wir ein kleines Manko», sagt Elsasser.

Abgehakt ist die Saison 2011/12 in Entfelden noch nicht. «Für ein Wunder werden wir alles versuchen», sagt Stefan Elsasser. Das junge und unbekanntere Kader könne dabei ein Vorteil sein. «Manche Gegner werden uns vielleicht unterschätzen.» Unbestritten ist, dass von der kommenden Rückrunde sowohl Trainer als auch Spieler profitieren werden. Jede Partie gleiche nun einem Cup-Spiel, sagt Elsasser. Das erste folgt morgen Samstag gegen Wettingen 93 (Anpfiff 17 Uhr). «Mit einem Sieg im Derby würden wir ein Lebenszeichen abgeben», hofft Stefan Elsasser. (PKA)

Der SC Schöffland und das positive Teletext-Schema

2. Liga inter Hansruedi Birrer's SC Schöffland hat eine ruhigere Winterpause verbracht als auch schon. Dennoch warnt der Trainer davor, die momentane Situation zu unterschätzen.

Bei manchen 2.-Liga-inter-Klubs kann die Gemütslage anhand der Position auf der Teletext-Seite 215 beurteilt werden. Befindet sich die Mannschaft in der rechten Hälfte des Klassiments, scheint nicht alles in Ordnung zu sein. Hingegen ist das bei

den Vereinen in der linken Hälfte der Fall. Dieses Schema trifft heuer auch auf den SC Schöffland zu, wie Trainer Hansruedi Birrer bestätigt. «Da erkennt man, ob nichts falsch läuft», sagt der 42-Jährige.

Dank der starken Vorrunde, in welcher viele Punkte gesammelt wurden, durfte der SCs erstmals seit längerer Zeit wieder einmal eine ruhige Winterpause verbringen. Mit 19 Punkten befindet sich die Birrer-Truppe zwar im sicheren Mittelfeld, doch der Trainer warnt davor, die Situation zu unterschätzen. «Im Fussball kann es manchmal schnell ge-

hen. Deshalb müssen wir vorsichtig sein», sagt Birrer. Nach wie vor strebt

«Im Fussball kann es manchmal schnell gehen. Deshalb müssen wir vorsichtig sein.»

Hansruedi Birrer, Trainer beim SC Schöffland

er die 30-Punkte-Marke an, welche in den letzten Jahren stets zum Klassenerhalt gereicht hatte. Mit einem gu-

ten Start in die Rückrunde könnte dieses Vorhaben bereits früh realisiert werden. Aber Hansruedi Birrer zollt dem Spielprogramm bis zum osterfreien Wochenende im April Respekt. «Warten wir ab. Auf uns kommen vier schwierige Partien zu.» Nach dem morgigen Auftakt bei Seefeld Zürich (Anpfiff 16 Uhr) folgen die Kantonsderby gegen Entfelden und Wettingen 93, ehe das Duell gegen den Tabellenzweiten Wettswil-Bonstetten ansteht. «Punkten wir morgen Samstag, liegt für uns noch was drin», sagt Birrer. Nach oben sei zwar viel Luft vorhanden, primär

wollen die Schöffler aber nicht in den Abstiegsstrudel geraten. Im Vergleich zur Vorrunde erwartet der Schöffler-Trainer von seinen Spielern mehr Konstanz. «Wir müssen anständiger spielen, um bis zum Schluss jeweils die Chance auf einen Punktgewinn zu haben.»

Die vier Testspiel-Niederlagen beunruhigen Hansruedi Birrer nicht. Er ist zufrieden mit der Vorbereitung, weil die Leistung zuletzt stimmte. «Wir hatten gute Phasen und ich habe das gesehen, was ich sehen wollte», erklärt Birrer seinen Optimismus. (PKA)

Service

Table with 16 columns: Liga, Gruppe, Team, S, N, G, R, P, T, M, P, S, S, S, S, S, S, S

Table with 2 columns: Team, Points

Table with 14 columns: Team, S, N, G, R, P, T, M, P, S, S, S, S, S, S

Table with 14 columns: Team, S, N, G, R, P, T, M, P, S, S, S, S, S, S

Table with 14 columns: Team, S, N, G, R, P, T, M, P, S, S, S, S, S, S